

(Zettel oder Anzug genannt; s. d.) auf den Webstuhl „aufgebäumt“; s. *aufbäumen*. Vgl. zum Arbeitsgang noch W. Bomann, Bäuerliches Hauswesen und Tagewerk im alten Niedersachsen, <sup>3</sup>1933, S. 253–256. Innerhalb unseres Arbeitsgebietes ergeben sich nach Ausweis unseres Belegmaterials verschiedene kleinere Abweichungen in der Konstruktion. Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 744, *Warf*, *Warpebank* und *Zettelrahmen*.

**Warfebank** s. *Warpebank* und *Worpebank*.

**warfen**, **wärfen** ‘den bei *Warfe* beschriebenen Arbeitsgang vollziehen’ [Amtshsn.-Wi Battenhsn.-Fk].

Formen: *worf<sup>e</sup>* Amtshsn., *wärfe*. – Vgl. *worpen* und *Warfe*.

**Warfendreher** (*Wurfendreher*) M. ‘Person, die beim Weben die *Warfe* (s. d.) dreht’ [Flb.]. – Vgl. *Kreisgang* und *Worper*.

**Warfgestell** N. wohl = *Pfeifenbank* (s. 2, 590, 50f.) oder *Spulengestell* (s. 3, 711, 54ff.) [Steina-Zi].

**Warfpfeife** (*wōrfphīfā*) F. in der Weberei ‘konische Garnrolle, von welcher der Faden auf die *Warfe* läuft’ [Ndeb.]. – Vgl. *Pfeife* 8 (2, 588, 55ff.) und *Warfe*.

**Wärg** s. *Werg*.

**Wärgel**, **Wärgel** M. F. ‘eine größere zusammengerollte Masse (z. B. Schnee)’ [Reuters-La], ‘dickes Bündel (z. B. Heu)’ [Zi-Steina Obgzb.]. *Dä Warjel Haiw* ‘Heu’ *kann ich ned all gepagge* [Obgzb.].

Formen: *warjəl* und *Wärgel* M. Obgzb., *Wärgel* F. Reuters. – Vgl. *wärgeln*.

**wärgeln** ‘wälzen’, ‘sich wälzen’ [Zi Leusel-Al], ‘zusammenrollen’ [Obgzb.]. *He wärgelt sich herum* [Steina-Zi].

Formen: *wergeln* Leusel, *werjəl* Loahsn.-Zi – Vgl. *walgern*, *wälzen* und *Wärgel*.

**Wärk** s. *Werg* u. *Werk*.

**wärlich** s. *währlich*.

**warm** Adj. Adv. 1. a. Wie schd. ‘von verhältnismäßig hoher Temperatur’ (im Gegensatz zu *kalt* und in Abgrenzung zu *heiß*; s. diese). *E Koppche* ‘Tasse’ *woarme Milch* [Hermershsn.-Ma]; *Du muscht e Gläds wäärme Wet<sup>r</sup>* ‘Glühwein’ *drinke* [Wsl.]; *fichte* ‘feucht’ *on woarme* ist wuchsförderndes Maiwetter [Dsbg.]; *hebsch woorme* \*‘lauwarm’ [Ndeb.]; vgl. *walch* usw.; *schmudig w.* \*‘schwül’ [Sulzb.-Hö Falkenstn.-Ot Li-Dorchhm. Limburg]; vgl. 3, 309, 37ff. In Wetterregeln s. *April*. Im Komparativ *in Rock wärmer* s. 2, 880, 58. Vgl. noch *Bett*, *Johannstag*, *Kuhseiche* und 3, 415, 48ff. – b. Wie schd. ‘vor Kälte schützend’, ‘warmhaltend’. *Woa<sup>e</sup>me Schouh* ‘wärmende Schuhe’ [Wtfd.]. *Woas woarme hält, hält ach koihl* ‘kühl’ [Rodhm.-Gi]. – 2. In der Wendung *w. machen*, – a. ‘wärmen’ (z. B. Speisen), auch reflexiv *sich w. machen* ‘sich wärmen’ [Nst. Großen-Linden-Gi Bi-Bischoffen Nieder-Weidb. Wl und Umgebung; s. die Anm.]. *Ich will mich e wing* ‘ein wenig’ *w. mache* [Nieder-Weidb.]. Mit Objekt im Dativ: *das hat mir w. gemacht* ‘hat mich gewärmt’ [Großen-Linden]. – b. ‘heizen’ [Wiss. Ober-Ohmen-Al]. *Mer wonn e beße wärm mache* ‘einheizen, Feuer schüren’ [Wiss.]. – Vgl. *wärmen*. – 3. In übertragender Bedeutung in Rdaa.: *So wied bie e* ‘wie er’ *w. is* ‘soweit sein Körper reicht’, ‘ganz und gar’ (von Personen) [Schm]; *einem w. machen* ‘einem zusetzen, einheizen’ [Frankf. Wetterau], vgl. 1, 205, 12ff.; *mit einem w. werden* ‘jemanden näher kennenlernen’, ‘sich anfreunden’ [Gelnhsn.], vgl. *warmhalten*; *w. werden* (von Personen) ‘in Gang kommen’, auch ‘in Rage geraten’ [Han.]; *doas därf net woarm eweg* ‘darüber muß man ernstlich nachdenken’ [Eschr.]; *w. abreißen* [Wiss.] = *w. strecken* s. 3, 831, 48ff.; *sich w. setzen* s. 3, 583, 15f.; *satt und w.* s. 3, 33, 31f.; im Sprichwort *Ess de Motter nooch so aarm, gett ses*

*doch dm Kengche* ‘Kindchen’ *waarm* ‘von Herzen’ [Schwalm].

Formen: *warm* Rho., *wōrm* Wiss., *wōarm* Nst., *wōam* Wtfd., *wärm* Schmale., *wām* Gshm., *warm<sup>e</sup>* Willersdf.-Fk, *wōrmā* Ndeb., *wōrmā* Rbhsn., *wā<sup>r</sup>m* Kammerfest-Uw, *wōram* Schlierb.-Bi; *wōrm*, - Komparativ *wōrmu* Gelnhsn.; *wōrm* - Komparativ *wōrmer* - Superlativ *ōm wōrmste* Feudgn.-Wi. – Vgl. zur Lautgeographie noch W. Kroh, Beitr. z. Nassauischen Dialektgeographie, 1915 (Deutsche Dialektgeographie 4), § 220, 6; H. Schwing, Beitr. z. Dialektgeographie der mittleren Lahn, Diss. Marburg 1921, § 293, 6, und L. Martin, Die Mda.landschaft d. mittleren Fulda, 1957 (Deutsche Dialektgeographie 44), § 16. – Zu w. 2 a: W. Wenzel, Wortatlas des Kreises Wetzlar und der umliegenden Gebiete, 1930 (Deutsche Dialektgeographie 28), § 65 und Karte 37, bringt die Wortgeographie von *sich w. machen* vs. *sich wärmen* und interpretiert das Kartenbild als Beleg für die Verdrängung von Ersterem durch Letzteres. – Vgl. Schwing (s. o.), der abweichend von Wenzel in Steindf.-Wl *sich w. machen* belegt. – Vgl. zum Ganzen noch C. 893, Deutsches Wbch. 13, 2019ff., Rheinisches Wbch 9, 261, 55ff., Thüringisches Wbch. 6, 744ff., Frankfurter Wbch. 6, 3482, ferner *warmchen*, *Wärme*, *wärmen* und *warmhalten*.

**Warmbier** N. ‘erwärmtes Bier mit verschiedenen Zutaten’ [Oberkalb.-Schl Damshsn.-Bi]. *W.* mit *Hutzeln* (s. d.), Eiern, Rahm und allerhand guten Gewürzen stand unter den Getränken des 2. Hochzeitstages in Oberkalb. oben an. *W.* mit Eiern, Butter und Zucker wurde in Damshsn. den Teilnehmern am Begräbnis vorgesetzt. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 746.

**warmchen** Nur Adv. Diminutivierung von *warm* mit gleicher Bedeutung, jedoch gemütvollerem Unterton [Gelnhsn. Cambg.-Li Zi]. *Häi* ‘hier’ *äs es owwer schie woamche* ‘schön warm’, ‘behaglich’ [Gelnhsn.]. *Woamsche oabreiße* [Camb.] s. *warm* 2.

Formen: *wōrmχə* Gelnhsn., *wōamsche* Camb. – Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 246 (*wärmchen*).

**Wärme** s. *Wärm(e)de*.

**Wärme** F. Wie schd. ‘Zustand des Warmseins’ [verbreitet, jedoch ohne den Nordwesten, dort *Wärm(e)de* (s. d.)]. *Es is e Würme haud*, *es is nid obsehaale* ‘nicht auszuhalten’ [Wtfd.].

Formen: *wē<sup>r</sup>mā* Wiss., *wermā* Atzenhain-Al, *wērm* Gelnhsn. Naunhm.-Bi., *wirmā* Wtfd. Schlierb.-Bi, *wōrm* Herstd., *wōrmē* Kohden-Bü. – Vgl. Deutsches Wbch. 13, 2049ff., Frankfurter Wbch. 6, 3482, und Thüringisches Wbch. 6, 746, ferner *wärmen*, *Wärm(e)de* und *Wärmeneing*.

**Wärm(e)de** F. ‘Wärme’ [Flb. Wi-Amtshsn. Laasphe Wa-Wildgn. Rho. Fr-Fritzl. Kirchbg. Rbhsn. Naumburg-Wo Kass. Hg-Calden Hhsn.] *Hä fiehlde ne ahngenehme Wärmede* [Kass.].

Formen: *wērmādā* Fritzl. Kass. Hhsn., *wermādā* Rbhsn., *wiērmādā* Rho., *wērmādā* Amtshsn. Laasphe, *wērmādā* Flb. – *W.* ist eine ältere, bis ins 18. Jh. auch in der Schriftspr. neben *Wärme* stehende Form; vgl. Deutsches Wbch. 13, 2049: (*Wärmde*). S. ferner K. 439, Thüringisches Wbch. 6, 746, und *Wärme*.

**wärmelchen** (*wärmelchen*) Kinderspr. ‘angenehm, wohlthuend warm’ [Naumburg-Wo]. – Vgl. *warmchen*.

**wärmen** Wie schd. 1. (‘mäßig’) erhitzen, warm machen’ (z. B. Speisen); auch reflexiv *sich w.* [verbreitet, jedoch vereinzelt in Konkurrenz zu (veraltend?) *warm machen* (s. *warm* 2 a samt Anm.)]. – 2. ‘warm halten’: *de Foiß* ‘Füße’ *wärme* [Hermershsn.-Ma].

Formen: *wērmān* Rbhsn., *wē<sup>r</sup>mā* - *wē<sup>r</sup>rmādā* - *gawē<sup>r</sup>rmād* Wiss., *wermā* Atzenh.-Al, *wērm<sup>e</sup>* (auch *wērm<sup>e</sup>*) - *wērmād* - *g<sup>e</sup>wērm<sup>t</sup>* Gelnhsn.; s. zur Lautgeographie noch W. Kroh, Beiträge zur Nassauischen Dialektgeographie, 1915 (Deutsche Dialektgeographie 15), § 220, 6, und H. Schwing, Beiträge zur Dialektgeographie der mittleren Lahn, Diss. Marburg 1921, § 293, 6. – Vgl. C. 894, Frankfurter Wbch 6, 3482f., Rheinisches